

Investieren in Aus- und Weiterbildung bei ständig neuen Herausforderungen für die Akteure der Stadtentwicklung



Prof. Dr. Jürgen Aring

Die berühmten „ersten einhundert Tage“ in meiner neuen Funktion als Vorstand des vhw sind vorbei und ich nutze die Gelegenheit dieses Editorials, mich auf diesem Wege für die vielen Glückwünsche und den Zuspruch zu bedanken. Gleichzeitig will ich auch der Leserschaft dieser Zeitschrift die Kontinuität und die Weiterentwicklung des Verbandes in den Handlungs-

feldern Stadtentwicklung und Wohnen signalisieren.

Seit seiner Entwicklung vom „Deutschen Volksheimstättenwerk“ zum „Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung“ arbeitet der vhw an Antworten auf die zentralen Zukunftsfragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Städten und Quartieren. Er erforscht die Stadtgesellschaft in ihrer Vielfalt, entwickelt neue Beteiligungsformen vor Ort und setzt sie gemeinsam mit den Kommunen in die Praxis um. Indem sie auf eine breite Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen sowie faire Dialogformate setzen, tragen diese Projekte zur Stärkung der lokalen Demokratie bei. Der vhw unterstützt die Akteure vor Ort darin, auf die neuen Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels zu reagieren und sie als Chance zu nutzen. Fortbildung, Forschung und Beratung sowie die Bereitstellung von Informationen für Politik und Öffentlichkeit sind dabei die zentralen Tätigkeitsfelder des Verbandes.

Erstmals legt unsere Zeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ den thematischen Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung in der Stadtentwicklung. Vor diesem Hintergrund möchte ich dieses Editorial auch zur Information über die Fortbildungsschiene des vhw nutzen. Der Fortbildungssektor stellt in unserem Verband eine wesentliche historische Kontinuität in der fast 70-jährigen Verbandsgeschichte dar, denn fast zeitgleich mit dem Entstehen der Bundesrepublik Deutschland wurde bereits 1949 die Fortbildungstätigkeit mit einem Kurzlehrgang über Wohnungsbau und Kleinsiedlung/Landbeschaffung aufgenommen. Der Verband erkannte frühzeitig den hohen und vordringlichen Fortbildungsbedarf einer im Wiederaufbau befindlichen Wohnungswirtschaft und richtete sein Qualifizierungsangebot entsprechend aus. Fortbildung ist somit von Anbeginn ein besonderes Qualitätsmerk-

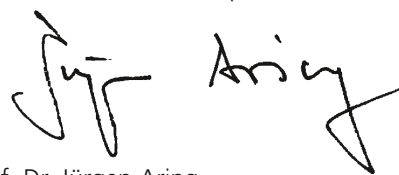
mal des vhw. Diese „Kernkompetenz“ haben wir durch die Jahre beibehalten und ausgebaut.

Ich bin überzeugt, dass eine Stärkung der Bürgergesellschaft nur über starke Kommunen erfolgen kann – und hier schließt sich der Kreis von der Fortbildung zu den oben skizzierten Verbandszielen. Der vhw unterstützt Kommunen und andere Akteure der Stadtentwicklung durch praxisnahe und hochwertige Bildungsangebote in einer Vielzahl von Rechtsbereichen. Er führt jährlich mehr als 1.600 Fach- und Fortbildungsveranstaltungen mit über 45.000 Teilnehmern durch. Dabei sichert eine ständige Weiterentwicklung des Seminarangebotes und der Fortbildungsformate Qualität und Aktualität.¹

Das Thema Aus- und Fortbildung beschäftigt nicht nur unseren Verband, und auch nicht nur die Akteure in den Handlungsfeldern Stadtentwicklung und Wohnen. „Lebenslanges Lernen“ ist zu einem geflügelten Begriff geworden, der alle Lebensbereiche und Lebensphasen umfasst. Auch der Begriff „Bildungslandschaften“ drückt ein sich wandelndes Verständnis von Bildung als Gemeinschaftsaufgabe über das schulische Lernfeld hinaus aus und erfordert „ein Zusammenrücken in der Sache, der Bürgerinnen und Bürger, der zuständigen aus Land und Kommune, der zivilgesellschaftlichen Kräfte, der Unternehmen – in gemeinsamer Verantwortung für ein gelingendes Gemeinwohl“, wie es Sabine Süß treffend im Editorial von Heft 3/2014 formuliert hat.

Die Beiträge der vorliegenden Ausgabe beschäftigen sich nun schwerpunktmäßig mit der Aus- und Weiterbildung von Akteuren der Stadtentwicklung, mit Anforderungen an die Planerinnen und Planer, die verschiedenen Disziplinen, aus denen sie kommen, mit Weiterbildungsmöglichkeiten und Erfahrungsberichten. Für uns alle gilt – und hier schließe ich mit einem Zitat von Benjamin Franklin, das ganz gut in unsere Zeit und zur Überschrift dieses Editorials passt: „Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.“

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.



Ihr
Prof. Dr. Jürgen Aring
Vorstand vhw e. V., Berlin

¹ Diana Coulmas und Philipp Sachsinger berichten darüber in diesem Heft ab Seite 89.